

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Das Land soll 28 Millionen Franken für Gasversorgung abschreiben

Bericht der Regierung an den Landtag über die Entwicklung der Liechtensteinischen Gasversorgung

(M.) - In der kommenden Landtagssitzung vom 11./12. Dezember 1991 hat sich der Landtag gleich zweimal mit der Liechtensteinischen Gasversorgung (LGV) zu befassen. Neben dem Voranschlag für 1992 gilt es den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 1990 der LGV zu behandeln. Wie die Regierung in ihrem Bericht an den Landtag schreibt, geht sie davon aus, dass der Landtag dem Jahresbericht 1990 zustimmt. Wie aus dem Regierungsbericht weiter hervorgeht, wird der Landtag in absehbarer Zeit überdies wohl über die Abschreibung eines à fonds perdu-Beitrages in Höhe von 28 Millionen Franken für Investitionen der LGV entscheiden müssen.

Der LGV-Jahresbericht 1990 war bereits für die Juni-Sitzung des Landtags traktandiert, wurde dann allerdings nicht in Behandlung gezogen. Zuerst sollten verschiedene Fragen rund um die Entwicklung der LGV beantwortet werden, welche im Landtag anlässlich der Genehmigung des LGV-Berichts 1989 auf-

geworfen wurden. Nachdem die LGV den Bericht am 25. Juni 1991 der Regierung abgegeben hatte, wurde im August der Verband Schweizerischer Gasindustrie (VSG) mit der Erstellung einer Expertise über den LGV-Bericht beauftragt. Dabei ging es vor allem um die energiepolitischen Zielsetzungen der Gasversorgung.

Anteil von 20 Prozent Erdgas

Die VSG-Expertise hält fest, dass das ursprünglich vorgesehene LGV-Absatzpotential von rund 360 Gigawattstunden (GWh) pro Jahr bis zum Jahre 2000 heute als nicht mehr realistisch angesehen werden kann. Realisierbar erscheint bis 2005

ein jährliches Absatzpotential von rund 300 GWh. Mit der Zielsetzung von 300 GWh pro Jahr bis 2005 soll der Erdgasabsatz bei uns 20 Prozent des Gesamtenergiebedarfs erreichen.

1990 bei 12,8 Prozent

Der Gesamtabsatz erreichte 1990 ein Volumen von 141,6 GWh, was 12,8 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs und 22,6 Prozent des Wärmeenergieverbrauchs in unserem Land entspricht. Die 141,6 GWh verteilten sich 1990 auf 479 Bezüger, davon 2 Blockheizkraftwerke, 15 Industriebetriebe, 35 öffentliche Bauten, 85 Handel- und Gewerbebetriebe so-

wie 342 Privathäuser. Weitere 357 Gebäude waren dem Gasnetz ebenfalls angeschlossen, ohne bis dahin Gas zu beziehen. Eine gewisse Stagnation im Erdgasverbrauch ist offensichtlich bei Industrie- und Grossabnehmern im Gewerbe festzustellen. Anstelle der früher prognostizierten 135 GWh blieb der Verbrauch bei rund 112 GWh, und dies obwohl Anschlüsse für weitere Betriebe vorhanden waren.

Abschreibung von 28 Mio Franken

Der Landtag gewährte seinerzeit für den Aufbau der Gasversorgung - im März 1986 erfolgte der Spatenstich für die Hochdruckleitung Ruggell-Balzers zwei bis Ende 1994 zinsfreie Verpflichtungskredite in Höhe von total 34,9 Millionen Franken. Bis zum Jahre 1990 standen den LGV-Gesamtinvestitionen von 49,2 Millionen Franken somit Darlehen des Lan-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Entwicklung der Gasversorgung						
Jahr	1986	1987	1988	1989	1990	1991
Absatzmenge (GWh)	0	60	100	126	141	160*
Anzahl Bezüger	0	39	120	261	479	

* geplant

81,6 Millionen für das Staatspersonal

Der Voranschlag für das Jahr 1992 im Detail - Der Personalaufwand der laufenden Rechnung

(G.M.) - Eine Summe von 81,6 Mio. Fr. machen die Personalaufwendungen für das Jahr 1992 gemäss Voranschlag aus. Im Vergleich zum Vorjahresbudget erhöhen sich damit die Aufwendungen für das Staatspersonal um 7,1 Mio. Fr. oder um 9,6 Prozent. Die Wachstumsrate der Personalaufwendungen liegt deutlich über dem durchschnittlichen Wachstum der Gesamtausgaben, obwohl nur ein Teuerungsausgleich von 4 Prozent gewährt wird.

Der «relativ beträchtliche Anstieg des Personalaufwands» ist, wie es im Voranschlag heisst, zum Grossteil der Teuerungsentwicklung zuzuschreiben. Ausserdem zeigt das neue Besoldungsgesetz seine Auswirkungen, nachdem im laufenden Jahr nur die Lehrpersonen von Änderungen in der Besoldung betroffen waren.

Sämtliche Kategorien, die im Voranschlag gesondert ausgewiesen werden, weisen höhere Personalkosten als im Vorjahresbudget auf. Für Landtag, Regierung und Verwaltung sind 17,6 Mio. Fr. oder 2,4 Mio. Fr. mehr budgetiert, für den Personalaufwand im Bildungswesen müssen 23,7 Mio. Fr. oder

880 000 Fr. mehr aufgewendet werden. Im PTT-Bereich sind Personalaufwendungen von 14,3 Mio. Fr. vorgesehen, was einer Zunahme von 1,2 Mio. Fr. entspricht. Bei den Gerichten und der öffentlichen Sicherheit steigen die Personalkosten um 1,8 Mio. Fr. auf 12,2 Mio. Fr. an. Lediglich einen Zuwachs von 183 000 Fr. auf 6,5 Mio. Fr. ergibt sich im Bauwesen, beim Steueramt und verwandten Amtsstellen werden 2,9 Mio. Fr. (oder 175 000 Fr. mehr) budgetiert.

Obwohl die Personalaufwendungen im kommenden Jahr um fast zehn Prozent zunehmen, unterstreicht die Regierung im Antrag an den Landtag die Bestrebungen, nicht noch höhere Zu-

wachsraten zu erreichen. Einerseits ist der Teuerungsausgleich auf 4 Prozent festgelegt worden, was weniger als die effektive Teuerung ausmacht. Allerdings sind nach dem neuen Besoldungsschema die Staatsbeamten bereits auf anfangs 1991 in den Genuss einer linearen Erhöhung ihrer Bezüge zwischen 0,5-1,0 Prozent gekommen. Auf der anderen Seite betont die Regierung die zurückhaltende Neuanstellung von Staatspersonal. Im Gegensatz zu den weit höheren Forderungen nach neuem Personal hat die Regierung entschieden, dem Landtag für 1992 nur die Schaffung von fünf neuen Stellen vorzuschlagen.

Wieder amerikanische Geisel freigelassen

Beirut (AP) In Libanon ist gestern ein weiterer Amerikaner freigelassen worden: Nach mehr als fünfjähriger Geiselnhaft wurde der 61-jährige Joseph Cicippio am Vormittag auf freien Fuss gesetzt und nach Damaskus gefahren, um dort dem US-Botschafter übergeben zu werden. Zuvor hatte die UNO von «bedeutenden Fortschritten» im Bemühen um die Freilassung der letzten westlichen Geiseln und von einer umfassenden Lösung gesprochen, die auch das Problem der von Israel gefangengehaltenen Araber und in Libanon vermisster israelischer Soldaten einschliesse. Für die beiden deutschen Geiseln in Libanon gibt es dagegen bisher wenig Hoffnung.

Die Entlassung Cicippios war in der Nacht zum Montag von der Schiitenorganisation Revolutionäre Gerechtigkeit für 11.00 Uhr in einem Hotel in Beirut angekündigt worden, doch erfolgte sie tatsächlich an einem anderen Ort.



VOLKSBLATT heute mit «Weihnachtsseiten»

In der heutigen Ausgabe warten elf Weihnachtsseiten auf unsere Leser, die durch weihnachtlichen Text und entsprechenden Illustrationen aufgelockert werden. Ebenfalls enthalten ist ein Einblick in das vielfältige Angebot zahlreicher einheimischer Detailhandels- und Gewerbebetriebe, die ihrer Kundschaft auf diesem Weg ihren Dank aussprechen wollen.

A- und B-Post bleibt bis Herbst 1992

Bern (AP) Die A- und B-Post bleibt sicher bis im Herbst 1992. Nachdem der Bundesrat am Montag einer vorläufigen Beibehaltung der Zwei-Klassen-Post zugestimmt hat, wollen die PTT im kommenden Frühling eine weitere Akzeptanzumfrage starten. Dann werde definitiv entschieden, erklärte PTT-Generaldirektionspräsident Rudolf Trachsel. Definitiv steht jetzt auch fest, dass am kommenden 3. Februar Pakete, Expresssendungen und das Telefonieren teurer werden.

Mit seinem vorläufigen Ja zur A- und B-Post folgte der Bundesrat dem Antrag der PTT und der Empfehlung der Konsultativen PTT-Konferenz, in der Konsumenten, Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie weitere interessierte Kreise vertreten sind.

Manuela Marxer, Andreas Clavadetscher und die Galina-Volleyballer

Gestern abend wurden in Vaduz zum 22. Mal Liechtensteins Sportler des Jahres gewählt

(ch) - Liechtensteins Sportler des Jahres 1991 heissen Manuela Marxer (Leichtathletik) und Andreas Clavadetscher (Rad). Zudem wurde erstmals seit vielen Jahren mit den Galina-Volleyballern wieder eine «Mannschaft des Jahres» gewählt. Die 22. Sportler-Wahl fand gestern abend im Hotel Schlössle in Vaduz statt. Die Entscheidung fiel wiederum ein 32köpfiges Gremium, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern des Olympischen Komitees, Landessportverbandes, Sportbeirats, Pressevertretern und Verbandsmitgliedern. Während Manuela Marxer ihren Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigte und zum zweitenmal

«Sportlerin des Jahres» wurde, kommt der in diesen Tagen vom aktiven Radsport zurückgetretene Andreas Clavadetscher zum erstenmal in den Genuss dieser Auszeichnung. Bei den Herren entschied im übrigen ein winziger Punkt über den Sieg, Langläufer Markus Hasler landete hauchdünn geschlagen auf Platz zwei.

Manuela Marxer, die 26jährige Leichtathletin aus Schaanwald, verteidigte gestern ihren Titel aus dem Vorjahr erfolgreich. Manuela errang wiederum den Schweizer Meistertitel im Mehrkampf und holte zudem u.a. die Bronzemedaille bei den Schweizer Hallenmeisterschaften

über 60-m-Hürden. Biggi Blum, die Judokämpferin aus Mauren, kam wie im letzten Jahr auf Platz zwei. Mit sieben Punkten Differenz fiel die Entscheidung recht knapp aus. Immerhin hatte sich Biggi Blum einige internationale und nationale Erfolge erkämpft. Platz drei ging an die Radrennfahrerin Yvonne Elkuch.

Herren: Kopf-an-Kopf-Rennen

Ausserst spannend verlief die Wahl bei den Herren. Die beiden Schweizer Meister Andreas Clavadetscher (Rad-Amateur) und Markus Hasler (Junioren-Langlauf) lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Schliesslich musste ein einziger

Punkt den Ausschlag zugunsten des 30jährigen Radrennfahrers geben.

- Damen** Rangpunkte
1. Manuela Marxer (Leichtathletik) 56
 2. Biggi Blum (Judo) 63
 3. Yvonne Elkuch (Rad) 82
 4. Angelika Hoch (Squash) 119

- Herren**
1. Andreas Clavadetscher (Rad) 79
 2. Markus Hasler (Langlauf) 80
 3. Peter Frommelt (Tischtennis) 92
 4. Theo Hoch (Schiesen) 94
 5. Werner Beck (Fahrsport) 119

- Mannschaft**
1. VBC Galina Schaan 27

Wer will das nicht? Sony Camcorder der Serie Handycam FAMILY machen es möglich. Videofilme so leicht wie Fotografieren. Viele Automatikfunktionen helfen dabei. Und machen Sie zum Regisseur Ihrer Familienabenteuer. Übrigens: Sony Camcorder sind direkt an jedes Fernsehgerät anschliessbar. Sony Video 8. Der Unterschied steht fest.

Sony Handycam FAMILY:

SONY

CCD-F355 Fr. 1490.—
CCD-F375 Fr. 1790.—

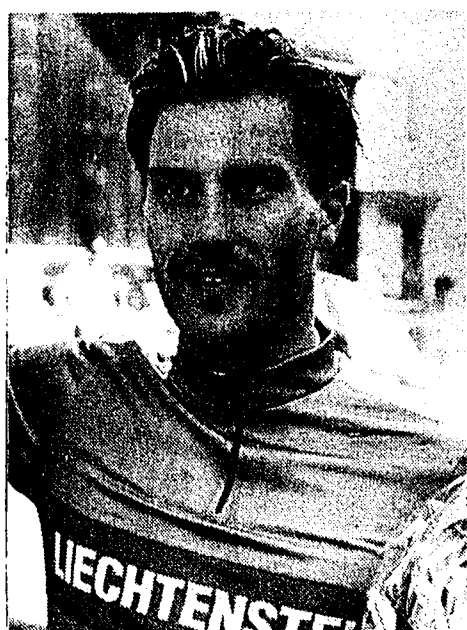
IMEX

Foto · Video · TV · Hi-Fi
Computer

Landstrasse 454 · Telefon 075 / 2 74 88
FL-9495 Triesen
Profitieren Sie... noch heute



Sportlerin des Jahres 1991: Manuela Marxer



Sportler des Jahres 1991: Andreas Clavadetscher



Mannschaft des Jahres 1991: Volleyballclub Galina Schaan